



sehen, was ich nicht oft genug hervorheben kann, wir sind nicht am Ziele unserer Politik, wir sind am Anfang derselben und Sie thun uns Unrecht, wenn Sie das Vorliegende als etwas Fertiges, Abgeschlossenes behandeln.

Der Herr Vorredner hat nun angedeutet, wir würden dieses Ziel nicht erreichen, obwohl er, wie mir scheint, das bisherige schon als Ziel bezeichnen würde.

Wenn wir es dennoch erreichten, so würde er sich von Hause aus der Regierung anschließen. Der bedeutende Werth, den ich dieser Unterstützung beilege, herabzusetzen, dem Herrn Vorredner selbst eine Betrachtung zu Gemüthe zu führen. Seit 4 Jahren hat er in Bezug auf die Ergebnisse der Politik der Regierung stets das Gegentheil von dem prophezeit, was eingetroffen ist.

Ich glaube daher und hoffe, daß er sich auch diesmal in derselben Weise irren werde und daß er sich daher dreist schon heute der Politik der Regierung anschließen kann. (Große Heiterkeit.) Vom Gr. Bethusy ist das Amendement eingegangen, hinter „Berathung“ einzufügen „und Vereinbarung“. Ein Antrag auf Schluß der Debatte über § 1 wird abgelehnt.

Abg. John (Cabant): Der Hr. Ministerpräsident hat in seiner ersten Aeußerung darauf aufmerksam gemacht, daß § 1 der Commissionsvorlage ein Amendement ist und daß alle diese Amendements geeignet seien, der endlichen Annahme des Gesetzes bei den übrigen Regierungen und somit dem Zustandekommen des Ganzen überhaupt hinderlich zu sein.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte über § 1 wird abgelehnt.

Abg. Schulae (Berlin): Dem Vorwurfe des Herrn Ministerpräsidenten gegenüber bemerke ich, daß ich nur einigen berechtigten Forderungen Ausdruck zu geben wünschte, welche vielleicht bei der Ausarbeitung der Vorlagen Berücksichtigung verdienen: die Strafrechtliche Zusammenfassung der Kräfte der Nation nach außen und dann die Grundrechte.

Abg. Waldeck: M. H. Ich bin gewiß kein Schwärmer für dieses Gesetz; ich glaube, daß die Bedingungen, unter denen es ursprünglich projectirt war, ganz verändert sind. Den Vorwurf des Collegen Birchow, wenn er mir gelten sollte, daß ich mich jetzt einer gewissen Resignation ergeben habe, weise ich entschieden zurück.

Dieses demokratische Princip, verbunden mit den allgemeinen Umrissen, hält mich ab, gegen das Gesetz zu stimmen, weil es einen anderen Weg, zum Ziele zu gelangen nicht giebt.

diesem Resort habe ich immer gewirkt. Wenn der Herr v. Bismarck diese großen Pläne wirklich von Anfang an gehabt hat, so haben wir davon wenigstens nichts gemerkt.

Ich will nicht, wie ein solches Parlament mit unseren Rechten umgehen wird, und darum kann es nur beratende Stimme haben, aber nichts „vereinbaren“; es kann unmöglich etwas Definitives feststellen, denn zur Aufgabe und Uebertragung jedes verfassungsmäßigen Rechts ist die Zustimmung unserer Landesvertretung nöthig.

Ministerpräsident Graf Bismarck: M. H. Behor der Schluß angenommen wird, möchte ich nur noch constatiren, daß die Regierung zwar um des Friedens willen den Art. 1, wie er von der Commission vorgeschlagen wird, sich gefallen läßt, daß sie ihn aber in der Fassung, wie er vom Abg. Grafen Bethusy-Huc amendirt worden ist, lieber sehen würde, weil er sich so mehr dem Texte der Vorlage anschließt.

Ein der Herren Vorredner hat die Frage an die Staatsregierung und speciell an das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gerichtet, ob man denn das Ergebnis der Annexion von vornherein berechnet habe.

Abg. Dr. Birchow: Dem Herrn Abg. Waldeck bezeuge ich, daß er immer ein ehrlicher Amerikaner gewesen ist und daß es mir deshalb nicht einfallen konnte, ihn mit meiner angelegenen Bemerkung zu beschönigen.

Ministerpräsident Graf Bismarck: Der letzte Redner hat meine Worte nicht richtig wiedergegeben; ich habe ihm nicht die Verunglimpfung abgeprochen, aber die Entschlossenheit der Regierungspolitik zu sprechen.

Berichterstatter Abg. Twetten: In der Commission sind viele Amendements abgelehnt worden, trotzdem man deren Nützlichkeit erkannt hat, um weiter keine Schwierigkeit zu machen.

Doch auch deren Widerstand wird ihrer Regierung, verbunden mit der preussischen, auf die Länge nicht Trost bieten können.

tier, zumal nach der Incorporation der neuen Landestheile, fast durchaus die Interessen der norddeutschen Gesamtheit, und darum können wir es allerdings verlangen, unsererseits keines unserer Rechte vorweg aufzugeben.

Abg. v. Kathan: Ich nehme mir als geborener Mecklenburger das Wort, um gegen die Intiruation des Referenten, als ob die Mecklenburger als solche auf Oesterreichs Seite sich gestellt hätten, hiermit Protest einzulegen.

Die Discussion über § 1 des Entwurfs wird geschlossen, das Amendement Bethusy-Huc abgelehnt, § 1 des Entwurfs darauf mit großer Majorität gegen einen Theil der Conservativen angenommen.

Es folgt die Special-Discussion über die §§ 2, 3, 4 des Entwurfs; dieselben lauten:

§ 2. Wähler ist jeder unbescholtene Staatsbürger eines der zum Bunde zummentretenden deutschen Staaten, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt hat.

§ 3 (gleich § 2 des Regierungs-Entwurfs). „Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen: 1) Personen, welche unter Vormundschaft oder Curatel stehen; 2) Personen, über deren Vermögen Concurs- oder Fallitzustand gerichtlich eröffnet worden ist, und zwar während der Dauer dieses Concurs- oder Fallitverfahrens; 3) Personen, welche eine Armen-Unterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben.“

§ 4 (gleich § 3 des Regierungs-Entwurfs). „Als bescholten, also von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen sollen angesehen werden: Personen, denen durch rechtskräftiges Erkenntniß der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind.“

Man schreitet zur Discussion über § 5 des Commission-Entwurfs. Derselbe lautet:

Wählbar zum Abgeordneten ist jeder Wahlberechtigte, der einem zum Bunde angehörigen Staate seit mindestens 3 Jahren angehört hat.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Es erhält dazu das Wort Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.

Abg. v. Binde-Obendorf: Als das Amendement des Abg. Groote gestern verlesen wurde, traute ich meinen Ohren kaum, ich habe aber zu meinem Erstaunen dieselben Worte jetzt vor meinen Augen.



Berliner Börse vom 12. Septbr. 1866.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and prices. Includes sections for 'Fonds- und Geld-Course', 'Eisenbahn-Stamm-Actien', and 'Ausländische Fonds'.

and 4,43 pCt., für die Bahnverwaltung 411,149 und 27,67 pCt. (1864: 366,772 und 26,96 pCt.) und für die Transportverwaltung 1,010,170 und 67,99 pCt. (1864: 933,023 und 68,61 pCt.) und für die Meile Bahnlänge 42,034 (1864: 38,602), sowie für die Nutzmeile 4 Tblr. 23 Sgr. 6 Pf. (1864: 4 Tblr. 23 Sgr. 11 Pf.). Die Ausgaben, ausgedrückt in Procenten der Einnahme, betragen (ohne Reserve- und Erneuerungsfonds) 31,19 pCt. (1864: 32,59 pCt.), mit diesen Fonds 41,52 pCt. (1864: 45,01 pCt.). Der technische Betrieb in 1865 ist ohne wesentliche Störung durchgeführt. Tötungen und Verletzungen von Passagieren kamen nicht vor. Verletzungen von Beamten, Bahnarbeitern und deren Angehörigen sind 24 zu beklagen, von denen 9 den Tod zur Folge hatten. Außerdem sind 7 Personen durch eigenes Verschulden überfahren und 3 davon getödtet. Abschläge unter den Wagen sind keine, unter den Locomotiven 12 an Triebachsen vorgekommen. Im gemeinschaftlichen Betriebe der Oberschlesischen und der Breslau-Posen-Logauer Bahn befanden sich: 153 Personenwagen mit 5425 Sitz- und 2023 Stehplätzen, 46 Gepädwagen von 7480 Ctr. Ladefähigkeit, 907 bedachte und 2865 offene Güterwagen von 654,000 Ctr. Ladefähigkeit (in 1864: 551,690), unter letzteren für den Kohlenverkehr (im Winter) 1714 offene Wagen von 130,013 Tonnen (1864: 97,482; 1863: 91,223) Ladeinhalt und für Kalktransport (im Sommer) 412 Wagen von 14,007 Tonnen Ladeinhalt Locomotiven waren 124 in Bestand. Auf der Oberschlesischen Bahn sind auf der Strecke Breslau-Oswiecim 13,702, auf der Bahnstrecke Morgenroth-Zarnowitz 3650 Wagnisse mit zusammen 300,497 Zugmeilen, sowie auf der Breslau-Posen-Logauer Bahn 3224 Wagnisse mit zusammen 96,139 Zugmeilen abgefahren und dabei (auf beiden Bahnen zusammen) 27,083,922 Wagenachsmeißen (1864: 24,661,080) und 421,780 Nutzmeilen (1864: 390,138) zurückgelegt. Es ist in ganzer Länge täglich die Oberschlesische Bahn 24 Mal und die Breslau-Posen-Logauer Bahn 9,46 Mal befahren worden (1864: 22 Mal, bezw. 9,30 Mal). Auf eigener und auf fremder Bahn sind 143 Meilen durchlaufen von eigenen a. Personenwagen 1,598,729 (1864: 1,567,625), b. Gepädwagen 27,863,346 (1864: 24,406,126). Die Achsmeiße verursachte Kosten (Brennige) für: Reparatur bei a: 6,83; bei b: 2,40; Schmierien bei a und b: 0,29; Puffen bei a und b: 0,04. Die Locomotiven erforderten an Kosten für die Nutzmeile 20,17 Sgr. (1864: 22,65), für die Wagenachsmeiße 3,76 Pf. (1864: 4,30). Die Kosten der Quattrat auf beiden Bahnen betrug für die Nutzmeile: 27 Sgr. 9 Pf. (1864: 1 Tblr. 3 Sgr. 7 Pf.). In der Coaksanstalt zu Zabrze, mit 194 Dampfen und 20 Kuppelöfen versehen, sind 242,618 Centner Stüd- und 1,019,888 Ctr. Kleinstöble in 653,000 Ctr. Stüd- und 51,725 Kleinstöble umgewandelt, sowie in der dortigen Chamottfabrik 86,563 Stüd Chamottsteine hergestellt. Die Nachfrage nach Coaks befindet sich in unabsehbarer Zunahme. b. Die Breslau-Posen-Logauer Bahn vereinnahmte (Tblr.) 1,266,152 (1864: 1,152,709), verausgabte: 516,440 (1864: 504,492), ließ Ueberschuß 749,712 (1864: 648,217), mithin gegen 1864 mehr: 101,495. Außerdem sind vom Erneuerungsfond 196,587 verausgabt, überhaupt also 713,027. An Einnahme gewährt der Personenverkehr: 347,491; Güterverkehr: 830,467; 'Verschiedene Einnahme': 88,194 (in 1864: bezw. 340,488, 729,051, 83,168 und Reste: 2), zusammen in 1865 also mehr: 113,443. Für die Meile Bahnlänge beträgt die Einnahme: 45,479 (1864: 41,405), für die Nutzmeile: 11 Tblr. 11 Sgr. 7 Pf. (1864: 10 Tblr. 23 Sgr. 11 Pf.). Im Personenverkehr sind 505,139 Personen und 3,718,149 Personenmeilen für 333,353 Tblr. gefahren und außerdem für Gepädwagen u. c. 14,138 Tblr. aufgefunden, demnach sind (gegen 1864) 62,944 Personenmeilen mehr gefahren und 7212 Tblr. für Personenbeförderung mehr eingenommen, dagegen an Nebenerträgen 208 Tblr. weniger, so daß ein Mehrbetrag von zusammen 7004 Tblr. resultirt. In 3ter und demnächst in 4ter Jahreshälfte fand vornehmlich die Steigerung der Personenbewegung statt. Der Güterverkehr ließ 830,467 Tblr. (1864: 729,051) vereinnahmen (mithin 101,416 mehr) für 9,016,869 Ctr., 147,696,947 Centnermeilen (1864: 8,016,376, Legn. 130,067,615). Durchschnittlich durchfuhr jeder Centner 16,38 Meilen und trug 2,00 Pfennige für die Meile ein. Unter diesem Satze sind Steintöble für 1,05 Pf., Coaks für 1,24, Roheisen für 1,39, Salz für 1,42, Gut der Classe C. für 1,54, Eisenbahnchienen für 1,60 und Kalk für 1,69 bedruckt. Die wichtigsten Artikel waren: Steintöble 3,945,876 Ctr., Getreide 1,268,560, Kalk 626,633, Hülsenfrucht und Saat 265,763, Bau- und Hutzholz 153,257. Am bedeutendsten war die Zunahme von Steintöble, Kalk, Delfaden. Die Transporte von Zimt und Zinblech, vornehmlich durch die dänische Flotade und die Elbhol-Ermäßigung von 309,831 Ctr. in 1863 auf 26,525 Ctr. in 1864 herabgewichen, hoben sich in 1865 wieder auf 118,746 Ctr., worunter 42,619 Valenzint und 76,127 Zinblech. Gegenüber dem Verkehr mit Steintöble sind wieder geboben und betragt dessen Beteiligung am Gesamtverkehr in 1865: 11,53 pCt. gegenüber 7,57 pCt. in 1864 und 19,72 pCt. in 1863. Es sind in 1865 Ctr. von Steintöble 566,356, nach Steintöble 453,188, zusammen 1,019,544 (gegenüber in 1864: 332,712, 264,505, 597,217), mithin mehr 422,327 bedruckt. Die Verkehrsbewegung in der Richtung von Breslau ist 77,05 pCt., die nach Breslau 22,95 pCt. (in 1864 71,27 pCt. bezw. 28,73 pCt.) und ist die größer gewordene Ungleichmäßigkeit der Transportbewegung in den beiden Richtungen zumeist den gesteigerten Steintöbletransporten beizuschreiben, von denen die geförderte Centnermeilenzahl 48,78 pCt. des Gesamtverkehrs betrug. Auch Kalk und Felderzeugnisse begünstigten das Vortwiegen der Richtung von Breslau nach Posen. Von der Gesamtausgabe des Betriebsfonds (516,440 Tblr.) entfallen auf a: Allgemeine Verwaltung 53,034 und 10,27 pCt., b: Bahnverwaltung 188,122 und 36,42 pCt., c: Transportverwaltung 275,284 und 53,31 pCt., das ist auf die Meile Bahnlänge bei a: 1905, bei b: 6757, bei c: 9888, zusammen 18,550, und mit Inbegriff der Erneuerungsfonds-Ausgaben: zusammen 25,575. Auf die Nutzmeile berechnete sich (incl. Erneuerungsfonds) 4 Tblr. 19 Sgr. 4 Pf., incl. dieses Fonds 6 Tblr. 12 Sgr. 4 Pf. (1864: 4 Tblr. 21 Sgr. 9 Pf. bezw. 6 Tblr. 13 Sgr. 4 Pf.). Für den Erneuerungsfonds kamen außerdem 35,630 Tblr. (1864: 19,974) in Ausgabe. Von der Gesamtausgabe des Betriebsfonds entfielen auf die Meilen-Bahnlänge: 3073 Tblr., und incl. des Erneuerungsfonds: 6042 Tblr. Der Steintöble-Gruben-Bau ward auf der Grube Guido auf die Fortsetzung der Bohrungen zur näheren Unterfuchung der Flözablagungen im westlichen Feldestheile beschränkt, und ist es zur Fassung eines Versuches über den künftigen Betrieb der Grube noch nicht gekommen. Die Grube "Direction" ist gestrichet. Sonach liefern im Großen und Ganzen die Resultate des Jahres 1865 einen erneuten Beweis von der Großartigkeit der reichen Quellen, aus denen das Unternehmen der Oberschlesischen Eisenbahngesellschaft eine immer gewichtigere Bedeutung erlangen muß. Nicht schwer werden die empfindlichen, durch die Kriegserännisse herbeigeführten Ausfälle des laufenden Jahres zu überwinden sein. Durch die beachtliche, von der in diesem Monate in Ansticht stehenden General-Versammlung der Ob. Bahn noch zu legalisirende, Uebernahme der Verwaltung der Stargard-Posener Bahn auf wenige Feiten wird die Oberschlesische Bahn in den Stand gesetzt, fortan in einem Bereiche von nahezu 90 Meilen das Interesse der Oberschlesischen Bahn mit noch entscheidenderem Nachdrucke unbedindert fördern zu können.

Eisenbahn-Zeitung.

Jahresbericht über die Verwaltung der Oberschlesischen Eisenbahn für 1865.

Der directe Verkehr überflügelte weitaus im Ganzen, wie auch Betreff der lechztjährigen Zunahme die beiden anderen Verkehrsarten. Es steht für die directe Verkehrsbewegung obenan die Nieder-schlesisch-Märkische Bahn, demnächst folgen bezüglich des Ertrages: die Breslau-Posen-Logauer, die Wilhelmsbahn, sodann die Stargard-Posener, Neisse-Brieger Bahn und die galizische Bahnstrecke. Im Durchgangs-Verkehr steht die Bewegung zwischen Berlin und der Wilhelmsbahn in erster Reihe. Es erweist die Steigerung im Binnen- und im directen Verkehr meistens durch Bergwerks- und Gütertransporte, in größtem Maße durch Steintöble und anderes Val-lastgut. In geringerem Umfange gilt dies auch vom Durchgangs-Verkehr. Von den im Gesamtverkehr gefahrenen Centnermeilen bewegten sich 21,37 pCt. in der Richtung von Breslau nach Oswiecim und 78,63 pCt. in entgegengesetzter Richtung; es war das Uebergewicht der Verkehrsbewegung in der ersten Richtung weniger groß, als in 1864 mit 18,29 pCt. bez. 81,71 pCt. Der Viehtransport mit 82,633 Stüd, 142,693 Ctr. und 23,195 Tblr. übertrug bedeutend den des Vorjahres (32,017 Stüd, 55,897 Ctr. und 7615 Tblr.).

Gewinn-Liste der 3. Classe 184. königl. preuß. Classen-Lotterie.

Nach dem Bericht von Engel, Neue Königsstraße 43, ohne Gewähr. (Nur die Gewinne über 45 Tblr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden: 100, 13, 51, 203, 92, 368 (50), 406, 602, 68, 726, 50, 54, 89, 896, 950, 64, 1087, 56, 105, 36, 261, 360 (50), 64, 413, 82, 556 (50), 613 (50), 44, 738 (50), 50, 819, 40, 89, 2019, 52, 65, 96, 116, 87, 319, 24, 451, 81, 526, 616, 30, 86 (50), 738, 50, 51, 807, 43, 66, 68, 908, 77, 96, 3081 (50), 142, 238, 96, 334, 90 (50), 414, 47, 571, 656, 96, 741, 58, 59, 856, 62 (50), 88, 923, 24, 4025, 29, 63, 224, 86, 310, 18, 34, 420, 24, 560, 82, 645, 86, 736, 77, 827, 54, 99, 942, 46, 61, 5033, 122, 284, 85, 301, 38, 51, 96, 99, 440 (60), 587, 606, 34 (50), 823, 97, 6080, 90, 108, 204 (80), 45, 73, 324, 41, 80, 76 (50), 412 (50), 37, 505, 65 (50), 639, 54, 66, 812, 64, 926, 53, 83, 7000, 83, 171, 215, 90, 328, 46, 473, 75, 525, 67, 69, 92.

Gewinn-Liste der 3. Classe 184. königl. preuß. Classen-Lotterie.

Nach dem Bericht von Engel, Neue Königsstraße 43, ohne Gewähr. (Nur die Gewinne über 45 Tblr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden: 100, 13, 51, 203, 92, 368 (50), 406, 602, 68, 726, 50, 54, 89, 896, 950, 64, 1087, 56, 105, 36, 261, 360 (50), 64, 413, 82, 556 (50), 613 (50), 44, 738 (50), 50, 819, 40, 89, 2019, 52, 65, 96, 116, 87, 319, 24, 451, 81, 526, 616, 30, 86 (50), 738, 50, 51, 807, 43, 66, 68, 908, 77, 96, 3081 (50), 142, 238, 96, 334, 90 (50), 414, 47, 571, 656, 96, 741, 58, 59, 856, 62 (50), 88, 923, 24, 4025, 29, 63, 224, 86, 310, 18, 34, 420, 24, 560, 82, 645, 86, 736, 77, 827, 54, 99, 942, 46, 61, 5033, 122, 284, 85, 301, 38, 51, 96, 99, 440 (60), 587, 606, 34 (50), 823, 97, 6080, 90, 108, 204 (80), 45, 73, 324, 41, 80, 76 (50), 412 (50), 37, 505, 65 (50), 639, 54, 66, 812, 64, 926, 53, 83, 7000, 83, 171, 215, 90, 328, 46, 473, 75, 525, 67, 69, 92.

Large table of lottery numbers and prizes, organized in columns. Includes sections for '10000', '1000', '100', '10', '5', '3', '2', '1' and lists of winning numbers.